

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

14. Dezember 1954

243/J

Anfrage

der Abg. Wallner, Weinmayer, Seidl und Genossen
 an die Bundesregierung,
 betreffend eine Unterredung des Herrn Vizekanzlers Dr. Adolf Schärf mit dem
 Korrespondenten der Amsterdamer Zeitung "Het Parool".

- - - - -

Pressemeldungen der letzten Tage zufolge soll Vizekanzler Dr. Adolf Schärf dem Mitarbeiter der Amsterdamer Zeitung "Het Parool" L.A. Pam eine Unterredung gewährt haben, in der sich folgender Passus befinden soll:

"Noch immer bestehen in der ÖVP gewisse Neigungen, Ostösterreich gänzlich preiszugeben."

Eine solche Behauptung, die im genauen Gegensatz zu dem seit zehn Jahren geübten Verhalten aller Politiker der ÖVP steht, stellt den Vorwurf des Hochverrates dar. Sie ist darüber hinaus geeignet, die Bevölkerung weiter Kreise des Bundesgebietes völlig grundlos zu beunruhigen und schädigt ausserdem sehr weitgehend das Ansehen Österreichs im Ausland. Die gefertigten Abgeordneten sind der Meinung, dass eine derartige Behauptung in einer ausländischen Zeitung nicht widerspruchsfrei hingenommen werden kann und richten daher an die Bundesregierung die

Anfrage:

- 1.) Ist die Bundesregierung bereit, festzustellen, ob der Herr Vizekanzler Dr. Schärf die oben zitierte Äusserung tatsächlich gemacht hat, oder ob es sich lediglich um eine entstellte Wiedergabe einer an sich harmlosen Bemerkung handelt?
- 2.) Falls es der Herr Vizekanzler für richtig gefunden hat, die vorerwähnte Äusserung einem ausländischen Journalisten gegenüber tatsächlich abzugeben,

Was gedenkt die Bundesregierung zu unternehmen, um in Zukunft derartige unqualifizierte Angriffe auf führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die darüber hinaus noch geeignet sind, das Ansehen Österreichs herabzusetzen, hintanzuhalten?

- - - - -